

# Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schulnachrichten

**Luzern. Münster.** Am 13. Januar hielt die Lehrerschaft des Konferenzkreises Münster im geräumigen Schulhause zu Neudorf ihre zweite ordentliche Versammlung. In der Eröffnungsrede konnte der Präsident, hochw. Herr Inspektor Schürmann, rühmend konstatieren, daß neben den — wie stets gewohnt — vollzählig erschienenen Mitgliedern über ein halbes Duzend willkommener Gäste sich uns zugesellt hatte. Besonders ehrend sei erwähnt, daß dabei die fünfjährige Schulpflege von Neudorf vollzählig vertreten war. Hut ab vor diesen wadern Männern! — Nach einer wohl gelungenen Lehrübung von Hrn. Koll. Jb. Dürger-Stocker, Bühl („Aus der Sprachlehre“, mit Zöglingen der 4. Klasse), sprach Hr. Lehrer Viktor Eiholzer, Neudorf, über „Die Aufgabe der Schule im Kampfe gegen den Alkohol“. Das sehr sachlich und doch entschieden überzeugende Referat zeigte eine Fülle praktischer Winke zur Durchführung dieses Kampfes. Beim nachherigen gemütlichen Beisammensein im Hotel Post kredenzt den Hr. Referent und hochw. Hr. Pfarrer Dr. Schmid, Schulpflegepräsident von Neudorf, der Lehrerschaft und den Gästen edlen alkoholfreien Hochbaumer, hergestellt nach dem zu empfehlenden Zuger'schen Verfahren. Wenn wir der Jugend und dem Volke solch gesunde Getränke servieren, dann muß es uns gelingen, den Kampf gegen den übermäßigen Alkoholgenuß siegreich zu führen. Das Böse läßt sich nur durch Gutes bezwingen. Die Worte wollen raten, Beispiele wecken Taten! .. ng.

**Innerschweiz.** Wir möchten hier auf eine Tagung aufmerksam machen, die auf besonderes Interesse von Seiten der Lehrerschaft der Innerschweiz Anspruch machen darf. Es ist die Versammlung des Kreisverbandes Luzern der Schweizerischen Volksbibliothek, umfassend die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug, welche Mittwoch, den 3. Februar 1926, nachmittags ½ 3 Uhr, im Rathaussaale, in Schwyz, abgehalten wird.

Der Hauptzweck dieser Veranstaltung liegt darin, Geistlichkeit, Lehrerschaft und weitere Freunde der Volksbildung über eine Institution aufzuklären, die namentlich in der Zentralschweiz noch viel zu wenig bekannt ist, und die doch berufen wäre, die Erziehungsarbeit über die Schulzeit hinaus in wertvoller Weise zu unterstützen. Herr Regierungsrat J. Bösch, Schwyz, wird die Güte haben, die Versammlung zu leiten. Der Schriftsteller Friedrich Donauer, in unsern Kreisen schon längst vorteilhaft eingeführt, wird in seinem Vortrag über „Das Buch“ Gedanken über Bücher und Leser, über Schrifttum und Bibliothekswesen entwickeln. Ferner wird der Kreispräsident, Herr Kantonsbibliothekar Joh. Bättig, aus Luzern, über „Bibliothekswesen und Schweizerische Volksbibliothek“ sprechen. In der nachfolgenden Diskussion ist Gelegenheit geboten, sich alle wünschbaren Aufschlüsse über diese Gegenstände geben zu lassen.

Der Kreisverband Luzern der Schweizerischen Volksbibliothek, dem auch die Erziehungsdirektoren der Urschweiz angehören, erwartet besonders aus Lehrerkreisen einen regen Besuch dieser Versammlung. Die innerschweizerischen Sektionen des katholischen Lehrervereins werden daher freundlich ersucht, für eine gute Beteiligung besorgt zu sein. ma.

**Baselstadt.** (Mitget.) Basler Schulausstellung, Münsterplatz 16. Versuche mit Gesamtunterricht an Sekundar- und Töchter Schule. Am 27. Januar wird die Basler Schulausstellung ihre IX. Veranstaltung eröffnen, zu deren Besuche jedermann eingeladen ist. Eine kleine Arbeitsgemeinschaft der Basler Mädchensekularschule hat die offizielle Erlaubnis erhalten, einen vierjährigen Versuch mit Gesamtunterricht durchzuführen. Durch Lektionen und Ausstellung von Schülerarbeiten hofft diese zeigen zu können, wie sie einen Unterricht gestaltet, der nicht in lose Fächer zerfällt, sondern die Kinder in Lebenskreisen heimisch werden läßt. An der Töchter Schule sind ebenfalls vereinzelt Versuche in dieser Richtung gemacht worden, weshalb auch eine Lehrerin dieser Schule mitwirken wird.

Programm der IX. Ausstellung: Mittwoch, 27. Januar, 3 Uhr: Vortrag Frä. A. Keller: „Der Arbeitsplan der Versuchsklassen“ des Dreirosenschulhauses (Naturkundesaal Untere Realschule); Mittwoch, 3. Februar, 3 Uhr: Lehrprobe Frä. A. Keller, 4. Kl. Sek.-Schule in der Ausstellung: „Der Aufsatz im Gesamtunterricht“; Montag, 8. Februar, 20 Uhr: Vortragsabend für die Eltern. Aula Untere Realschule. Referentinnen: Frä. A. Keller, E. Widmer, P. Müller; Mittwoch, 10. Februar, 3 Uhr: Lehrprobe Frä. E. Widmer, 4. Kl. Sek.-Schule in der Ausstellung: „Von Mutter und Kind“ (Kreis: „Pestalozzi und sein Werk“); Mittwoch, 17. Februar, 2½ Uhr: Lehrproben Frä. M. Pettermand und Herr Dr. Langbein, 4. Kl. Sek.-Schule: „Von den Nahrungsmitteln“ (Kreis: „Pestalozzi und sein Werk“); Mittwoch, 3. März, 3 Uhr: Lehrprobe Frä. P. Müller, 1. Kl. Töchter Schule. Aus dem Lebenskreis: „Was da kreucht und fliegt“. (In der Ausstellung.); Samstag, 30. Jan., 6., 13., 20. Februar, 6. März, von 3 Uhr an: Führungen von Frä. A. Keller, Frä. P. Müller, Frä. M. Pettermand, Frä. E. Widmer. — In der Fastnachtswoche geschlossen. Für Klassenbesuch offen.

Verwaltung der Basler Schulausstellung.

**St. Gallen.** \* Nach Wangs kam Hr. Lehramtskandidat Moser aus St. Gallen. — Der Lehrerschaft des Bezirks Rorschach hielt Hr. Departementssekretär Dr. Römer einen instruktiven Vortrag über die neue st. gallische Schülerhandkarte. — An der Tagung des rheintalischen Erziehungsvereins sprach H. H. Kanonikus Dr. Rohner über die Bildung des Kindes im Elternhause. Der Jahresbericht, erstattet von Hr. Lehrer und Bezirksschulrat C. Benz, Marbach, befaßte sich

eingehend mit dem abgehaltenen Fortbildungskurs in Bibl. Geschichte und der Versorgung verwahrloster Kinder. Die Vereinsrechnung hatte einen Umsatz von Fr. 50,000. — Sonntag, der 24. Januar, ist in der Dompfarrei als Schulsontag bestimmt worden; an demselben wurde von der Kanzel aus der kath. Erziehungsgedanke behandelt und als praktische Anwendung für die beiden blühenden Sekundarschulen im Stiftseinsang in allen Kirchen ein Opfer aufgenommen. — Auch als Zeichen der Zeit soll hier festgehalten werden, daß im neuesten „Amtlichen Schulblatt“ keine einzige vakante Schulfstelle im Kanton ausgeschrieben ist! — Im Kanton herum bestehen folgende 11 Lehrerturnvereine: Werdenberg, Oberrheintal, Unterrheintal, Korschach, St. Gallen (Lehrer; Lehrerinnen), Gofäu, Flawil, Uzwil, Wil und Wattwil.

— **St. Gallen.** Die Sekundarlehrerkonferenz gibt alle Jahre eine inhaltsreiche Broschüre heraus, „Theorie und Praxis des Sekundarschul-Unterrichtes“, als Diskussionsvorlage für die Konferenzen. Das vorliegende 33. Heft für 1925 enthält u. a. einen Aufsatz von G. Wiget über „Die Gemeinschaftsschule“, wie sie insbesondere in Hamburg besteht. Wer einen Einblick in dieses neue Schulgebilde erhalten will, findet hier schon reichlichen Aufschluß, speziell über die methodischen Auswirkungen dieses Systems, weniger nach der prinzipiell-pädagogischen Seite hin. Vom grundsätzlichen Boden aus muß diese autoritätslose Schule ebenso gründlich abgelehnt werden wie die religionslose Laienschule, aus der sie herausgewachsen ist.

\* Ein weiteres Postulat für die Sparmaßnahmen ab Schulgebiet ist die Forderung, die Lehrerkonferenzen ihres offiziellen Charakters zu entkleiden; wenn die Lehrer recht bezahlt werden — wird argumentiert — brauchen sie auch kein Taggeld. Einsparung: 4—5000 Fr. Das ist wirklich viel G'scherei und wenig Wolle. — Der Elternabend der Knaben der Sekundarschule und der 7. und 8. Primarklassen Rapperswil behandelte das Thema: „Grundlagen zur Berufswahl unserer männlichen Jugend“, und zwar durch Hrn. Chr. Bruderer, den appenzellischen Berufsberater. Er erläuterte in launiger Art die Freuden und Leiden jeden Berufes. Er verstand es auch, jenen Berufen eine ideale Seite abzugewinnen, welche unter unserer heutigen Jugend zu Unrecht etwas verschmäht werden. — Auf der Suche nach neuen Einnahmen für den Staat wird auch einer Erhöhung des Schulgeldes an den kantonalen Lehranstalten gerufen; es wird damit begründet, daß man einen Teil der Mehreinnahmen unbemittelten, aber gut talentierten Studierenden zuwenden. Auf freisinniger Seite reitet man das alte Stedenpferd der Verschmelzung von Kruppelschulgemeinden. Man schüßt vor, sie seien in ökonomischer und pädagogischer Hinsicht unfähig, als Träger des Schulwesens zu funktionieren; in Wirklichkeit hat man aber meistens andere Hintergedanken. Im Kt. St. Gallen kennt man Graf Drindur!

**Belgien.** † Kardinal Mercier. Am 23. Januar starb in Brüssel Kardinal Désiré Mercier, Primas von Belgien, Erzbischof von Mecheln. Die feierliche Beisehung des großen Toten findet heute Donnerstag in Mecheln in der Eglise Metropolitaine statt. Mit ihm ist einer der größten Gelehrten der Gegenwart aus der Welt geschieden. Geboren am 21. November 1851 in Braine-l'Alleud (Brabant), wurde er 1877 zum Priester geweiht, war bis 1882 Professor am Priesterseminar zu Mecheln und nachher Professor der Universität Löwen. Er verfaßte viele gelehrte Abhandlungen, die in der ganzen philosophischen Welt große Aufmerksamkeit fanden, galt er doch als der hervorragendste Vertreter der neu-thomistischen Schule. Im Jahre 1906 wurde er zum Erzbischof von Mecheln und damit zum Primas von Belgien geweiht, im folgenden Jahre erhielt er den Purpur. Während des Weltkrieges nahm er sich mit großer Umsicht und Entschiedenheit seines unterjochten Volkes an, zog sich aber dadurch den Haß der deutschen Gewalthaber in Belgien zu und wurde von ihnen eine Zeitlang sogar der Freiheit beraubt. Sein Volk hat ihm dieses Opfer für das Vaterland hoch angerechnet und ihn wie einen Retter verehrt. — Kardinal Mercier war auch ein eifriger Förderer der katholischen Schulen Belgiens und tat alles, was in seinen Kräften lag, um dem aus Frankreich eindringenden Laizismus im Schulwesen entgegenzutreten. — Wir verweisen auf den Artikel an der Spitze der heutigen Nummer, worin der Verstorbene mit den Aposteln der weltlichen Moral gründliche Abrechnung hält. — Auch die Vorkämpfer für eine auf den Grundlagen des Christentums aufgebaute Schule und Erziehung in der Schweiz werden dem großen belgischen Gelehrten und Kirchenfürsten ein dankbares Andenken bewahren.

## Bücherschau

### Belletristik.

**Troß Folter und Strick!** Roman aus der Zeit der Königin Elisabeth und Maria Stuart. Von Robert Hugh Benson. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von A. & R. Ettlinger. Mit einem Titelbild. Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln.

Benson zeichnet in diesem Roman die ergreifenden Schicksale eines schließlich zum Tode am Galgen verurteilten Priesters in der Zeit der Katholikenverfolgung in England. Unter allen historischen Romanen der letzten Jahrzehnte vermag kaum einer das Innerste so zu erschüttern und zugleich so mächtig zu heben, wie diese Erzählung, wo aus dem Wagemut und Grauen der unbarmherzigsten Zeit doch ein so unsagbarer Wohlgeruch von weltlichen und geistlichen Seelengeheimnissen weht. Mit der gleichen Meisterschaft ist das äußere geschichtliche Geschehen wie der heimlichste Vorgang des Herzens geschildert, jenes mit schlichter aber scharfer Realität, dieses mit einer Zartheit, die nach Schneeglöcklein und Veilchen duftet.

J. I.

**Sentimentalisten.** Roman von Robert Hugh Benson. Uebersetzung von R. Ettliger. Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln.

In diesem spannenden Buche voll sprühenden Geistes und vornehm lächelnder Ironie steht der Journalist Christopher Dell, ein Poseur und verkanntes Genie, im Vordergrund der bewegten Handlung. Der Verfasser, ein Meister des Geschichtsbildes, hat sich hier auch als moderner Sittenschilderer glänzend bewährt. Die vorliegende Uebersetzung bildet eine wertvolle Bereicherung von Privat- und Volksbibliotheken. J. T.

**Krumme Pfade.** Roman von Dorothea Gerard. Von der Verfasserin aus dem Englischen übertragen. Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln.

Der Roman verfolgt mehrere Jahre das Lebensgeschick eines jungen englischen Offiziers, der als Katholik die Tochter eines anglikanischen Pastors liebt und dem eine unerwartete Erbschaft baldige Heirat ermöglicht. Kurz vor der Vermählung entdeckt der Erbe des reichen Familienbesitzes ein Testament mit der Bedingung des Uebertrittes zur Staatsreligion, sonst falle die Erbschaft einem entfernten protestantischen Vetter zu. Verzichten will aber der Katholik weder auf das Erbe noch auf die baldige Heirat. So verbrennt er das Testament, ist aber entschlossen zum Religionswechsel nach seiner Mutter Tod. Stete Unruhe, Zweifel und Gewissensbisse und das Bewußtsein unehrlichen Handelns beeinträchtigen die sonst glückliche Ehe. Der Erstgeborene stirbt jung und ebenso der eine der folgenden Zwillinge, während der andere dem Tode entgeht, nachdem die Mutter den Uebertritt zur katholischen Religion gelobt hat. Nun entschließt sich endlich der Gatte, die anscheinend widerrechtlich behaltene Erbschaft dem Vetter abzutreten, den Glauben nicht zu wechseln, sondern die religiösen Pflichten wieder treu zu erfüllen. Ein richtiges späteres Testament mit bedingungsloser Erbfolge wird nachträglich gefunden und alle Schwierigkeiten sind beseitigt.

**Wenn der Meister ruft.** Erzählung einer Mutter. Von P. Chande. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Therese von Jordans. Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln.

In diesem Werk tritt das Problem des Priesterberufes stark in den Vordergrund des Interesses. Die Art und Weise der Problemstellung aber ist so einfach und dabei doch so ansprechend, daß ein verwöhnter Gaumen auf seine Rechnung kommt und doch der einfache Mann auch folgen kann. Nur ein Priester kann sich so in die Psyche der Frau und Mutter hineinfühlen. Es liegt ein großer Vorzug

in der Lebenswärme der handelnden oder leidenden Personen. Der Leser beginnt mit ihnen zu fühlen und wird bei gewissen entscheidenden Wendungen eigentlich mitgerissen. Das Buch ist ein Hymnus auf echt katholisches Empfinden.

**Meine kleinen Diebsjungen.** Von Alessandrina Ravizzi-Manzoni. Uebersetzt von Josy Priems. — Verlag Orell Füssli, Zürich.

Die mannigfachen Schicksale italienischer Straßenkinder bilden den Inhalt dieses Buches, das allerdings mehr Lektüre Erwachsener ist, die sich mit Fürsorgeproblemen befassen, als ein Buch für die Jugend.

#### Jugendlektüre.

**Seraphischer Kinderfreund.** Organ des schweizerischen seraphischen Liebeswerkes. Luzern.

Der Seraphische Kinderfreund ist eigentlich nicht nur Jugendlektüre, sondern wendet sich ebenso sehr an alle Erwachsenen, die für katholische Kinder ein warmes Herz haben, welche in Glaube oder Sitte gefährdet sind. Ein Abonnement von 3 Fr. jährlich ist zugleich eine kräftige Unterstützung dieses edlen Werkes. J. T.

#### Katholischer Lehrerverein der Schweiz.

#### Haftpflichtversicherung

Mitglieder, versäumt nicht, Euch für 1926 gegen Haftpflichtfälle zu versichern! Leistungen der Versicherung: bis Fr. 20,000.—, wenn ein Schüler verunglückt, Fr. 60,000.—, wenn mehrere Schüler verunglücken und Fr. 4000.— bei Sachschaden. — Jährliche Prämie Fr. 2.— an Hilfskassakommission des Kathol. Lehrervereins der Schweiz, Littau, VII 2443, Luzern.

#### Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

#### Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins  
Geißmattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. S.: VII 2443, Luzern.